

# Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

---

## Protokoll

Sitzungsnummer: SG/SGR/002/12

über die Sitzung des Samtgemeinderates am 16.02.2012

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende 20:45 Uhr  
Ort: Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

### Anwesend:

#### **Vorsitzende/r**

Herr Dr. Dr. Wolfgang Griese

#### **stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Heiko Albers

Herr Michael Albers

ab TOP 3, 19.10 Uhr

Herr Lars Bierfischer

Herr Heinfried Bröer

Herr Joachim Dornbusch

Frau Hildegard Grieb

Herr Willy Immoor

Herr Heinfried Kabbert

Herr Walter Kreideweiß

Herr Heinrich Lackmann

Frau Ulrike Lampa-Aufderheide

Herr Arend Meyer

Herr Hermann Meyer-Toms

Herr Johann-Dieter Oldenburg

Herr Werner Pankalla

Herr Georg Pilz

Frau Marlies Plate

Herr Ulf-Werner Schmidt

Herr Peter Schmitz

Herr Bernd Schneider

Herr Hermann Schröder

Frau Claudia Staiger

Herr Philipp Thalmann

Herr Reinhard Thöle

Herr Torsten Tobeck

Frau Nicole Uhde

Herr Dr. Rudolf von Tiepermann

Herr Horst Wiesch

Herr Andree Wächter

**Verwaltung**

Herr Bernd Bormann

Herr Volker Kammann

Herr Andreas Schreiber

Frau Catrin Siemers

**Abwesend:****stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Wolfgang Heere

Herr Heinrich Klimisch

Herr Heinrich Wachendorf

## Öffentlicher Teil

### Punkt 1:

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ratsvorsitzender Dr. Dr. Wolfgang Griese eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest dass der Rat mit Einladung vom 03.02.2012 ordnungsgemäß geladen wurde und dass Beschlussfähigkeit besteht.

Herr Dr. Dr. Griese weist darauf hin, dass bei TOP 4 zusätzlich die Verpflichtung von Herrn Walter Kreideweiß vorgenommen wird, da er bei der konstituierenden Sitzung krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte.

### Punkt 2:

#### **Genehmigung des Protokolls über die 1. Sitzung vom 17.11.2011**

Herr Thöle weist zu TOP 7 „Wahl der stellvertretenden Bürgermeister“ darauf hin, dass Herr „Schmitz“ ihn vorgeschlagen hat und nicht Herr „Schmidt“.

Das Protokoll wird mit der vorgenannten Änderung genehmigt.

**Ja: 28 Nein: 0 Enthaltungen: 2**

### Punkt 3:

#### **Feststellung des Sitzverlustes von Herrn Matthias Hittmeyer gem. § 37 Abs. 2 NGO Vorlage: SG-0010/12**

Herr Dr. Dr. Griese weist darauf hin, dass Matthias Hittmeyer immer sehr konstruktiv gearbeitet hat und in der Vergangenheit u.a. auch Mitglied im Samtgemeindeausschuss sowie stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU war.  
Er spricht Herrn Hittmeyer seinen Dank für die Mitarbeit aus.

Der Rat stellt fest, dass die Mitgliedschaft von Herrn Matthias Hittmeyer im Samtgemeinderat durch Verzicht endet.

**Ja: 30 Nein: 0 Enthaltungen: 0**

### Punkt 4:

#### **Pflichtenbelehrung und Verpflichtung von Herrn Arend Meyer**

Die Pflichtenbelehrung der Ratsmitglieder richtet sich nach § 43 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in Verbindung mit § 54 Abs. 3 NKomVG. Die Verpflichtung der Ratsmitglieder ist in § 60 NKomVG vorgesehen.  
Gem. § 103 NKomVG erfolgt die Verpflichtung durch den Samtgemeindebürgermeister.

Zur Pflichtenbelehrung von Herrn Arend Meyer und Herrn Walter Kreideweiß spricht Herr Wiesch folgende Worte:

„Ich weise Sie hiermit auf Ihre Pflichten nach § 40 NKomVG (Amtsverschwiegenheit), § 41 NKomVG (Mitwirkungsverbot) und § 42 NKomVG (Vertretungsverbot) hin. Daneben möchte ich Sie auf die besondere strafrechtliche Verantwortlichkeit der Ratsmitglieder als Amtsträger nach den §§ 331 ff. des Strafgesetzbuches (29. Abschnitt: „Straftaten im Amt“) hinweisen.

Darüber hinaus mache ich Sie auf die Schadensersatzpflichten gem. § 54 Abs. 4 des NKomVG und § 839 des Bürgerlichen Gesetzbuches aufmerksam.“

Anschließend verpflichtet Herr Wiesch die beiden Ratsmitglieder wie folgt:

„Hiermit verpflichte ich Sie, Ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch wahrzunehmen und die Gesetze zu beachten.“

Diese Verpflichtungserklärung nimmt Samtgemeindebürgermeister Horst Wiesch den beiden Ratsmitgliedern per Handschlag ab.

### **Punkt 5:**

#### **Neubesetzung der Fachausschüsse**

**Vorlage: SG-0011/12**

Aufgrund der Benennung durch die CDU-Fraktion stellt der Rat der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen die Neubesetzung der nachfolgenden Fachausschüsse fest:

#### **Sozialausschuss**

Vorsitzender: Michael Albers

Stv. Vorsitzender: Andree Wächter

#### **SPD**

Michael Albers

Andree Wächter

Georg Pilz

#### **CDU**

Philipp Thalmann

Arend Meyer

Werner Pankalla

#### **GRÜNE**

Joachim Dornbusch

Hildegard Grieb

#### **UWG**

Heinfried Kabbert

#### **Betriebsausschuss Abwasser**

Vorsitzender Georg Pilz  
Stv. Vorsitzender Johann-Dieter Oldenburg

**SPD**

Heinrich Wachendorf  
Georg Pilz  
Johann-Dieter Oldenburg

**CDU**

Heinfried Bröer  
Willy Immoor  
Arend Meyer

**GRÜNE**

Bernd Schneider  
Hermann Meyer-Toms

**UWG**

Torsten Tobeck

**Ja: 30 Nein: 0 Enthaltungen: 0**

**Punkt 6:**

**Beschluss über die Geschäftsordnung**

**Vorlage: SG-0013/12**

Auf Anfrage von Frau Lampa-Aufderheide erläutert Herr Schreiber, dass die Geschäftsordnung an die Veränderungen durch das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz angepasst wurde. Die Samtgemeindeverwaltung hat sich dabei im Wesentlichen an der Mustersatzung des Niedersächsischen Städtetages orientiert.

Herr Schröder möchte wissen, wieso die neue Geschäftsordnung nicht bereits in der konstituierenden Sitzung erlassen wurde und übergangsweise noch die alte Geschäftsordnung angewendet wird.

S.E. haben die aufgenommenen Änderungen in der Geschäftsordnung nichts mit dem neuen Kommunalverfassungsgesetz zu tun.

Er stellt in Frage, ob man das Rederecht eines Ratsmitgliedes tatsächlich auf einen Redebeitrag beschränken will.

Es ist sicher richtig, dass die Geschäftsordnung bei „normalen“ Ratssitzungen nicht angewendet wird, sehr wohl aber bei problematischen Themen.

Er beantragt deshalb § 10 Abs. 6 der Geschäftsordnung dahingehend zu ändern, dass zwei Redebeiträge zulässig sind.

Des Weiteren beantragt Herr Schröder, die erforderliche Mehrheit in § 14 Abs. 5 auf eine 1/3 Mehrheit zu ändern.

Für die Einwohnerfragestunde (§17 Abs. 1) beantragt Herr Schröder, dass diese generell an den Anfang einer Sitzung gestellt wird.

Herr Wiesch erläutert, dass die Neufassung der Geschäftsordnung nicht bereits in der konstituierenden Ratssitzung zur Beratung vorgelegt wurde, da viele neue Mitglieder in den Rat ge-

wählt wurden und den neuen Ratsmitgliedern Zeit gegeben werden sollte, sich mit dem Thema auseinander zu setzen.

Weiterhin teilt Herr Wiesch mit, dass die Verwaltung mit der vorgelegten Geschäftsordnung lediglich einen Vorschlag unterbreitet hat und der Rat selbstverständlich Veränderungen vornehmen kann.

Herr Schmidt ist der Auffassung, dass man die Geschäftsordnung pragmatisch oder bürokratisch sehen kann.

Pragmatisch gesehen wurde die Geschäftsordnung des Rates in den letzten 15 Jahren nicht gebraucht.

Richtig ist, dass für schwierige Situationen im Vorfeld eine Regelung getroffen werden sollte.

Die Vorschläge 1 (2 Redebeiträge) und 2 (1/3 Mehrheit) von Herrn Schröder hält Herr Schmidt für sinnvoll. Eine Veränderung bezüglich der Einwohnerfragestunde hält er nicht für nötig, da die Regelung immer sehr weit gefasst wurde und bei Bedarf jederzeit eine Einwohnerfragestunde eingeschoben werden kann.

Herr Kreideweiß schlägt in § 2 Abs.3 der Geschäftsordnung den ersten Satz zu streichen, um den Zuhörerinnen und Zuhörern ein Rederecht zu geben. Weiterhin schlägt er Veränderungen in § 5 Abs. 6 und 7 vor.

Herr Thöle stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung, und zwar auf Absetzung des Tagesordnungspunktes. Er bittet darum die Änderungswünsche schriftliche zu formulieren, zunächst in den Fraktionen zu beraten und den Tagesordnungspunkt bei der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr Wiesch bittet darum, der Verwaltung die Änderungswünsche rechtzeitig mitzuteilen, damit eine ausreichende Vorbereitungszeit gewährleistet ist. Einige der Änderungswünsche werden s.E. rechtlich nicht umsetzbar sein.

Der Antrag wird mit 29 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme angenommen.

### **Punkt 7:**

#### **Erlass der Hauptsatzung für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen**

##### **Vorlage: SG-0014/12**

Herr Kreideweiß bittet unter § 1 Abs. 5 der Hauptsatzung als weitere Aufgabe die „Wirtschaftsförderung“ mit aufzunehmen, da die Samtgemeinde diese Aufgabe bereits seit vielen Jahren erfüllt.

Weiterhin regt Herr Kreideweiß an, dass unter § 7 aufgenommen werden sollte, dass Einwohnerversammlungen auch durch eine Anzahl von mindestens 10% der Einwohnerinnen und Einwohner einberufen werden können.

Herr Schreiber stellt klar, dass dies nach dem Gesetzestext in § 85 Abs. 5 NKomVG nicht möglich ist.

Der Rat beschließt die der Vorlage Nr. SG-0014/12 beigefügte Hauptsatzung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen mit der vorgenannten Änderung bezüglich der Aufnahme der Wirtschaftsförderung.

**Ja: 30 Nein: 0 Enthaltungen: 0**

**Punkt 8:**

**Jahresabschluss 2010: Feststellung des Jahresabschlusses, Entlastung der Betriebsleitung, Verwendung des Jahresgewinns/Behandlung des Jahresverlustes**

**Vorlage: SG-0006/11**

1. Es wird die Richtigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2010 festgestellt.
2. Der Betriebsleitung wird Entlastung für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs im Wirtschaftsjahr 2010 erteilt.
3. Der Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2010 in Höhe von insgesamt 503.164,43 € wird wie folgt verwendet:
  - Ein Betrag von 157.951,16 € wird als Eigenkapitalverzinsung für den Bereich der Schmutzwasserentwässerung an den Haushalt der Samtgemeinde abgeführt.
  - Ein Betrag von 32.955,14 € wird als Eigenkapitalverzinsung für den Bereich der Niederschlagsentwässerung an den Haushalt der Samtgemeinde abgeführt.
  - Ein Betrag von 226.435,84 € wird für den Bereich der Schmutzwasserentwässerung auf neue Rechnung vorgetragen.
  - Der Betrag von 85.822,29 € wird für den Bereich der Niederschlagsentwässerung auf neue Rechnung vorgetragen.

**Ja: 28 Nein: 0 Enthaltungen: 2**

**Punkt 9:**

**Errichtung einer Oberschule im Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen**

**Vorlage: SG-0015/12**

Herr Kreideweiß beantragt, aus den beiden Schulen ein kooperatives Schulzentrum zu machen, da eine bessere Durchlässigkeit gewährleistet ist.

Herr Schmidt ist verwundert über diesen Antrag aus seiner Fraktion und erklärt gegenüber Herrn Kreideweiß, dass es üblich ist, den Antrag zunächst in die Fraktion und anschließend in den Fachausschuss einzubringen.

Herr Albers ist der Ansicht, dass der Antrag von Herrn Kreideweiß zwar grundsätzlich in die richtige Richtung geht, er hierfür aber zur Zeit noch keinen Handlungsbedarf sieht. Beide Schulen sollten sich zunächst eigenständig profilieren.

Herr Schmidt weist darauf hin, dass im Schulausschuss von Frau Pfau erläutert wurde, dass beide Schulen eng zusammenarbeiten, um die Durchlässigkeit zu gewährleisten.

Frau Lampa-Aufderheide teilt mit, dass sie eine „Integrierte Gesamtschule“ favorisiert und in diese Richtung weiter gearbeitet werden sollte.

Der Antrag von Herrn Kreideweiß wird mit 27 Nein-Stimmen, 2-Ja-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen erteilt ihr Einvernehmen zur Einführung der Oberschule als offene Ganztagschule ohne gymnasialen Zweig aufsteigend ab Jahrgang 5 zum Schuljahr 2012/2013 und stimmt den dargestellten Bedingungen sowie dem Konzept zu.

**Ja: 28 Nein: 1 Enthaltungen: 1**

### **Punkt 10:**

#### **Beschluss über die Haushaltssatzung des Haushaltsjahres 2012**

**Vorlage: SG-0012/12**

Herr Wiesch erläutert, dass nach den Vorhersagen über die höheren Schlüsselzuweisungen und die Senkung der Kreisumlage um 1% mit den Haushalten alles sehr gut hätte laufen können. Aufgrund von Einbrüchen bei der Gewerbesteuer und Gewerbesteuerrückzahlungen bei den Gemeinden wird die Situation im Jahr 2013 deutlich schlechter, was jedoch bereits in diesem Jahr mit berücksichtigt werden muss.

Der Haushalt der Samtgemeinde umfasst ca. 10,8 Mio. Euro und für Investitionen sind ca. 1,1 Mio. Euro eingeplant. Diese Investitionen werden durch eine Kreditermächtigung über 400.000 Euro teilweise gedeckt. Hierfür sind Mittel aus der Kreisschulbaukasse beantragt worden, die sich deshalb im Wesentlichen neutral auswirken. Für die Schulen wird auch in diesem Jahr wieder viel aufgewendet, insbesondere für die Bauunterhaltung. Insgesamt sind das 637.700 Euro. Allein für die künftige Oberschule, die jetzige Haupt- und Realschule, sind 137.000 Euro veranschlagt. Dazu kommen 65.000 für den Werkhof und die Berufsorientierung und 400.000 Euro für die Sporthalle.

Herr Wiesch erläutert, dass er die HRS besonders erwähnt, weil ihn in der vergangenen Woche der Vater eines Schülers der HRS anrief und fragte, ob die Samtgemeinde als Schulträger nicht auch für die Gebäude zuständig sei. Sein Sohn habe seinen Klassenraum fotografiert und auf dem Foto ist zu sehen, wie die Tafel schief an nur noch einer Schraube hängt und ein Fenster aus der Verankerung gerissen ist. Außerdem würden die Schränke und die übrigen Möbel schlimm aussehen. Im Gymnasium sei alles anders, wir würden Kinder 2. Klasse produzieren.

Herr Wiesch hat das mit Nachdruck zurückgewiesen und gesagt, dass die Samtgemeinde Jahr für Jahr erheblich in das Schulzentrum investiert und es gerade keine Unterschiede in der Unterhaltung der Baulichkeiten gibt, man allerdings zur Kenntnis nehmen muss, dass das Gymnasium erst ein paar Jahre alt ist.

Es hat sich herausgestellt, dass die angesprochenen Beschädigungen mutwillig von den Schülern herbeigeführt worden sind. Es wäre gut, wenn Eltern ihre Kinder auch einmal darauf hinweisen würden, dass die Gebäude und die Einrichtung öffentliches Eigentum sind und von allen Nutzern auch pfleglich behandelt werden müssen anstatt dem Schulträger vorzuwerfen, er kümmere sich nicht um seine Schulgebäude. Die neue Schulleiterin, Tatjana Pfau, hat für diese Problematik schon einen Fahrplan und gemeinsam mit ihr wird an einem Konzept zur Eindämmung des Vandalismus gearbeitet.

Der Bereich Bildung ist nach wie vor im besonderen Fokus der Samtgemeinde. So wird es nun endlich zu einer Ganztagschule an der Grundschule Bruchhausen-Vilsen kommen. Auch dafür sind die nötigen Mittel eingeplant.

Eine positive Entwicklung sieht er für die Grundschule Martfeld. Hier ist die Verunsicherung des Kollegiums und der Eltern durch die Klärung der Schulleitungsfrage gewichen. Schulleiterin Christine Grimpe aus Schwarme macht in Martfeld einen guten Job. Lehrer, Eltern und Schüler sind mittlerweile sehr zufrieden. Und nach jetzigem Stand wird auch in Zukunft eine sichere Einzügigkeit an den Schulstandorten in Martfeld und in Schwarme vorhanden sein, so dass die Standorte bestehen bleiben. Zu prüfen ist, ob beide Standorte mit einer einheitlichen Schulleitung versehen werden.

Wie schon seit Jahren, ist auch in diesem Jahr wieder die Forderung von verschiedenen Seiten gekommen, die Trägerschaft der Kindergärten auf die Samtgemeinde zu übertragen. Die Verwaltung wird bis zur Sommerpause ein Konzept vorlegen. Es gibt in der gesamten Umgebung keine Samtgemeinde, die nicht die Trägerschaft hat.

Angesichts immer höher steigender Ausgaben und rechtlicher Anforderungen für die Kinderbetreuung sowie immer schwieriger auszugleichender Haushalte ist es an der Zeit, die vielen Vorteile und Vereinfachungen, die sich aus einer gemeinsamen Verwaltung der Kinderbetreuungseinrichtungen ergeben, nun auch anzugehen. Das wird auch dadurch bestärkt, dass allein im Samtgemeindehaushalt ein Zuschussbedarf für Aufgaben der Kinderbetreuung von 224.000 Euro steckt. Die Gemeinden geben zusammen fast 3 Mio. Euro für die Kindergärten aus und tragen ca. 50 % davon selbst. Ein Ende der Kostensteigerung ist nicht abzusehen, zumal ab 2013 der Anspruch auf einen Krippenplatz kommt. Allein die Ausgleichszahlung innerhalb der Samtgemeinde zwischen den Mitgliedsgemeinden für „gemeindefremde“ Kinder ist ein bürokratisches Monster und wenn für kurze Zeit in einer anderen Einrichtung ausgeholfen werden soll, müssen neue Arbeitsverträge ausgefertigt werden.

Keinesfalls dürfen die Ausführungen als Kritik an der Arbeit der Gemeinden auf dem Gebiet der Kinderbetreuung verstanden werden, die Gemeinden engagieren sich mit sehr viel Herzblut für ihre Einrichtungen. Aber wegen immer steigender Anforderungen wird man den gesetzlichen Vorgaben im kleinen Rahmen künftig kaum mehr gerecht werden können. Zu denken ist dabei an Fachberatung, Sprachförderung, Tagespflege, flexibler Einsatz von Personal, Ganztagsbetreuung, Zusammenarbeit mit den Grundschulen.

Viele Dienstleistungen und Serviceleistungen müssen neben der normalen Verwaltungsarbeit im Rathaus erbracht werden. Die Personaldecke ist recht eng, aber es gibt hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus und in den Kindergärten, im Bauhof, den Bädern und den Schulen, die sehr gute Arbeit leisten. Gute Leute müssen auch adäquat besoldet und vergütet werden. Es ist deshalb sehr erfreulich, dass der vorgelegte Stellenplan voraussichtlich mitgetragen wird und damit Beförderungen und Höhergruppierungen möglich werden. Es dürfte dem Rat auch deshalb nicht so schwer fallen, weil es über die Jahre gelungen ist, über Gebühreneinnahmen und Zuschüsse für zusätzliche Service-Angebote wie z. B. Kfz-Zulassung, kleines Bauamt, Familienservicebüro, Teilhabepaket und Sozialpädagogen so viel Einnahmen zu erzielen, dass diese Stellen sich mindestens selbst tragen. Für die Zulassungsstelle verblieben z. B. bei der Samtgemeinde im Jahre 2011 als Anteil 51.000 Euro.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, werden weiterhin Verwaltungsfachangestellte ausgebildet und erstmals seit vielen Jahren wird wieder eine Inspektoranwärterin angestellt. Die Gemeinden reagieren auf den Fachkräftemangel mit einer geplanten Höhergruppierung der Zweitkräfte in den Kindergärten.

Abschließend teilt Herr Wiesch mit, dass die noch ausstehende Eröffnungsbilanz der Samtgemeinde bis Mitte dieses Jahres vorgelegt wird.

Nach ausführlichen Beratungen in den Fachausschüssen und einigen kleineren Änderungen hat der Samtgemeindeausschuss einstimmig empfohlen den vorliegenden Haushalt zu beschließen.

Herr Albers, Heiko ist erfreut darüber, dass trotz der schwierigen Haushaltssituation im investiven Bereich einige Maßnahmen umgesetzt werden können, insbesondere im schulischen Bereich und bei der 3-Feld-Sporthalle.

Des Weiteren wird die Haupt- und Realschule unterstützt und die Errichtung der Ganztagschule an der Grundschule Bruchhausen-Vilsen. Auch die Ersatzbeschaffung bei den Feuerwehrfahrzeugen kann weitergeführt werden.

Gut ist, dass die Kreditemächtigung aus dem letzten Jahr nicht benötigt wurde, vielleicht gelingt dies in 2012 wieder.

Da die Haushaltssituation in den nächsten Jahren schwieriger wird, sollte man aktuelle Dinge, wie die Übertragung der Kindertagesstätten auf die Samtgemeinde, angehen.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt 2012 zustimmen.

Herr Thöle bedankt sich beim Samtgemeindebürgermeister und den Fachbereichsleitern für die gute Zusammenarbeit in den letzten Monaten.

Eigentlich waren sich alle Fraktionen einig, die Verschuldung der Samtgemeinde weiter zurückzuführen, was aufgrund der Haushaltslage sehr schwer fällt.

Der Schwerpunkt bei den Investitionen von ca. 1 Mio Euro wurde erneut bei den Schulen gesetzt.

Er hat positiv zur Kenntnis genommen, dass in 2012 alle Eröffnungsbilanzen fertiggestellt werden sollen.

Bezüglich der Übertragung der Kindertagesstätten bittet er darum, sich der Diskussion sachlich zu stellen. Er gibt zu bedenken, dass die Personalkosten eines Kindergartens für eine kleine Gemeinde kaum zu erwirtschaften sind. Für ihn ist jedoch wichtig, dass sich nicht nur der Name des Trägers ändert, sondern auch die Strukturen.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushalt 2012 zustimmen.

Herr Schmidt erläutert, dass der Haushalt 2012 die erste Herausforderung des neuen Rates war, die dennoch ohne Machtkämpfe abgelaufen ist. Er hält es für richtig, dass Sachpolitik betrieben wird.

Die allgemeine konjunkturelle Hochlage hat sich in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen nicht so deutlich ausgewirkt. Die Steuerkraft ist um 1,2 % zurückgegangen und trotz steigender Schlüsselzuweisungen und sinkender Kreisumlage musste der Hebesatz für die Samtgemeindeumlage leicht angehoben werden.

Die Tarifierhöhungen, steigende Bauunterhaltungskosten und Abschreibungsbeträge wirken sich negativ auf den Haushalt aus. Es besteht noch ein geringer Gestaltungsspielraum, aber die meisten Maßnahmen sind bereits vorgegeben.

Er würde es befürworten, wenn die Kosten für die Umgestaltung des Busbahnhofes gesenkt werden könnten.

Weiterhin unterstützt er die erneute Diskussion bezüglich der Übertragung der Kindertagesstätte. Grds. muss jedes Sachgebiet auf den Prüfstand gestellt werden.

Den vorgeschlagenen Höhergruppierungen und Beförderungen steht er positiv gegenüber, da dem Personal in den letzten Jahren viel zugemutet wurde. Allerdings müssen auch die Erzieherinnen in den Kindergärten bedacht werden.

Herr Schmidt hofft, dass das Jahr 2013 nicht so schlecht wird wie es zurzeit aussieht. Die Fraktion der Grünen wird dem Haushalt mehrheitlich zustimmen.

Herr Tobeck teilt mit, dass der UWG-Fraktion einige Punkte im Haushalt nicht gefallen. Das Ziel, die Schuldenlast der Samtgemeinde deutlich zu reduzieren, wird nicht gelingen. Des Weiteren werden die Mitgliedsgemeinden durch die Samtgemeinde erheblich geschröpft. Für die Sanierung der 3-Feld-Sporthalle werden im Jahr 2012 400.000 € investiert, insgesamt werden es ca. 1,5 Mio Euro sein. Hier sollte genau überprüft werden, ob alle Maßnahmen notwendig sind und ob eine weitere Verschiebung möglich ist. Auch das Defizit im Tourismusbereich in Höhe von 150.000 € muss hinterfragt werden. Des Weiteren ist das Defizit beim Betrieb der Tennishalle nicht hinnehmbar. Er stellt den Antrag, dass eine Darstellung über den künftigen Investitionsbedarf der Tennishalle vorgelegt wird.

Die UWG-Fraktion wird ihrer Linie treu bleiben und dem Haushalt nicht zustimmen.

Frau Lampa-Aufderheide unterstützt die Investitionen im schulischen Bereich. Auch die Höhergruppierung der Erzieherinnen in den Kindergärten hält sie für wichtig, da sie wichtige Bezugspersonen für die Kinder sind und die Grundsteine für die Zukunft legen. Es sollte versucht werden, die Einnahmesituation zu verbessern.

Herr Kreideweiß hält es nicht für notwendig 100.000 € für die Umgestaltung des Busbahnhofes zu investieren. Stattdessen sollte mehr Geld in die Wirtschaftsförderung und in den Tourismus fließen. Die Gewerbesteuereinnahmen sinken s.E. weil die Bürgerinnen und Bürger ihr Geld nicht in der Samtgemeinde ausgeben.

Herr Kreideweiß stellt den Antrag den in den Haushalt eingestellten Betrag für den Busbahnhof in Höhe von 100.000 € zu streichen.

Herr Albers, Michael ist gegen die Streichung des Betrages. Er regt die Aufnahme eines Sperrvermerks an.

Herr Wiesch erläutert, dass die Aufnahme eines Sperrvermerks nicht erforderlich ist, da ohne eine vorherige Vorstellung des Konzeptes im Schulausschuss und einen Vergabebeschluss im Samtgemeindeausschuss kein Geld ausgegeben wird.

Herr Kabbert ist der Auffassung, dass die Umbaumaßnahmen erforderlich sind, da die Entscheidung auf einem Unfall am Busbahnhof beruht.

Herr Dr. Dr. Griese versichert, dass zunächst ein Konzept vorgelegt wird. Es muss eine Verbesserung der Verkehrssituation am Busbahnhof eintreten.

Herr Dr. Dr. Griese lässt über die beiden gestellten Anträge abstimmen.

1. Antrag auf Vorlage einer Aufstellung über die zukünftigen Investitionskosten der Tennishalle  
mit 30 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen
2. Antrag auf Streichung der 100.000 € für die Umgestaltung des Busbahnhofes  
mit 3 Ja-Stimmen und 27-Nein-Stimmen abgelehnt

Die Haushaltssatzung und das Investitionsprogramm des Haushaltsjahres 2012 werden in der vorliegenden Fassung unter Berücksichtigung der sich aus den Beratungen ergebenden Änderungen beschlossen.

**Ja: 24 Nein: 5 Enthaltungen: 1**

**Punkt 11:  
Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

**Punkt 12:  
Anfragen und Anregungen**

**Punkt 12.1:  
Schweigeminute für Opfer des Rechtsextremismus**

Frau Plate teilt mit, dass der Bremer Senat am 23.02.2012, um 12.00 Uhr, zu einer Schweigeminute für Opfer des Rechtsextremismus aufgerufen hat. Sie regt an, dass sich die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen hieran beteiligt.

**Punkt 12.2:  
Samtgemeindehaushalt**

Herr Kabbert regt für die künftigen Haushaltsplanberatungen an, dass der Samtgemeindehaushalt auch in den Mitgliedsgemeinden vorgestellt werden sollte. S.E. wird der Kreishaushalt ebenfalls vorgestellt.

Herr Wiesch teilt mit, dass der Kreishaushalt den Kommunen nicht im Vorfeld vorgestellt wird.

Herr Thöle weist daraufhin, dass alle Fachausschusssitzungen öffentlich sind und dort auch jedes Ratsmitglied aus den Mitgliedsgemeinden teilnehmen kann.

Herr Schmidt erläutert, dass bei den Planungen immer die Belange der Samtgemeinde und der Mitgliedsgemeinden berücksichtigt werden. Insbesondere bei den Investitionen der Samtgemeinde wird kritisch hinterfragt wie sie sich auf die Mitgliedsgemeinden auswirken.

Herr Schröder weist darauf hin, dass viele Investitionen der Samtgemeinde auch direkt in den Gemeinden getätigt werden oder die Mittel an die Gemeinden zurückfließen.

### **Punkt 12.3:** **Steuerpflicht von Vereinen**

Auf Anfrage von Herrn Schröder zu einem Zeitungsartikel über Steuernachzahlungen eines Eyrstruper Vereins teilt Herr Pilz mit, dass es vermehrt zu Steuerzahlungen von Vereinen kommt, wenn diese sich unternehmerisch betätigen.

#### Anmerkung:

Die mit der Samtgemeinde und den örtlichen Sportvereinen geschlossenen Vereinbarungen werden zurzeit von einem Steuerberater überprüft.

### **Punkt 13:** **Einwohnerfragestunde**

Herr Dohemann freut sich über den Einsatz der gewählten Ratsherren und Ratsfrauen und merkt an, dass der heutige Abend für ihn eine Lehrstunde in Demokratie war.

Ratsvorsitzender Dr. Dr. Wolfgang Griese bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ratsvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Die Protokollführerin